

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

35. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 29. August 2019

(16.00 Uhr bis 00.38 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2002	24
Stadtverordnete Ursula auf der Heide, GRÜNE:	24
Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:.....	25
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	26
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	26
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	27
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD:	28
Stadtverordnete Merve Ayyildiz, LINKE.:	29
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	30
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2003	31
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	31
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	32
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	33
Stadtverordnete Milkica Romic-Stojanovic, SPD:	34
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.:.....	34
Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, FRANKFURTER:	35
Stadtverordneter Patrick Schenk, BFF:	36
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	36
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	38
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2004	38
Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, LINKE.:	38
Stadtverordnete Christiane Schubring, CDU:	39
Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:.....	40
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	41
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2005	42
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP	42
Stadtverordneter Hubert Schmitt, SPD:.....	42
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	43
Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:.....	44
Stadträtin Sylvia Weber:.....	45
Stadtrat Jan Schneider:.....	47
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2006	48
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	48
Stadtverordnete Birgit Puttendörfer, SPD:.....	48
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2008	49
Stadtverordneter Bernhard E. Ochs, FRANKFURTER:	49
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	50
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:.....	51
Stadtverordneter Patrick Schenk, BFF:	52
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:.....	52
Stadtverordnete Angela Hanisch, GRÜNE:	53
4. Verabschiedung der Tagesordnung II	54

Stadtv. Markus Fuchs, AfD

Der Oberbürgermeister hatte sich kürzlich dafür

ausgesprochen, Frankfurt zu

einem „sicheren Hafen“ für

Flüchtlinge zu erklären. Es sei

die Pflicht der Stadt, Hilfe zu

leisten und weitere

„Geflüchtete aufzunehmen“.

Die CDU sieht dagegen die

Grenze bei der Flüchtlings-

aufnahme erreicht.

Ich frage den Magistrat:

Vertritt der Magistrat die

Auffassung, die Stadt Frankfurt

müsse weitere „Geflüchtete“

aufnehmen, und - falls ja - wo

will er diese angesichts der

angespannten

Wohnungssituation konkret

unterbringen?

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Schenk von der BFF-Fraktion. Bitte!

Stadtverordneter Patrick Schenk, BFF:

Herr Stadtverordnetenvorsteher,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist schon bemerkenswert, mit welcher Beharrlichkeit der Oberbürgermeister gleich zweimal die Beantwortung der Frage der AfD nicht gegeben hat. Das spricht auch ein bisschen für den Oberbürgermeister. Das waren konkrete Fragen und er hat sich der Beantwortung verweigert. Den Vergleich, den der Oberbürgermeister mit der Situation vor 40 Jahren gezogen hat, lässt sich auf die Situation heute nicht übertragen, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall)

Was sich vor 40 Jahren abspielte und was Walter Wallmann und Alexander Gauland seinerzeit geleistet haben, würden beide - der eine ist nicht mehr unter uns, aber von dem anderen weiß ich es - heute genauso wieder tun.

(Beifall)

Der Oberbürgermeister aber hat die Sozialdezernentin gelobt und insofern erlaube ich mir, die Sozialdezernentin aus einer Rede zu zitieren, die noch gar nicht so lange her ist. Ich fasse die Zitate en bloc zusammen. Zitat: „Die tatsächliche Situation bei der Unterbringung von den zugewiesenen Flüchtlingen ist in Frankfurt am Main mehr als kritisch.“; „Die Situation spitzt sich immer weiter zu.“; „Es wird zunehmend schwieriger in den Ortsbeiräten bei der Vorstellung von weiteren Einrichtungen, die wir bauen müssen.“; „7.800 Menschen in Notunterkünften. Es kommen pro Jahr 350 wohnsitzlose Personen hinzu.“ Die Dezernentin endet mit folgendem Satz:

„Ich bin sehr gespannt darauf, was Sie für Vorschläge machen, für die Menschen, die in Seenot gerettet worden sind. Sie an den normalen Verfahren, welches wir in Deutschland praktizieren, vorbei in einen Sonderstatus in Frankfurt bringen zu wollen, diesen Schritt kann man in der momentanen Situation nicht verantwortungsvoll gehen.“ Ende des Zitats, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall)

Wenn Sie den Menschen helfen möchten - und ich spreche dem größten Teil von Ihnen auch den ehrlichen Willen nicht ab, dass Sie das möchten -, dann sind Sie hier in diesem Hause mit den schwierigen Situationen, die diese Stadt mit der Wohnungsnot hat, falsch. Gehen Sie zu Ihren Kolleginnen in den Bundestag, in das Europaparlament und sorgen Sie bei den Diplomaten endlich dafür, dass es zu einer übergreifenden europäischen Lösung kommt. Wir können es hier nicht.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran von Öko-LinX-ARL. Bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Hallo!

Zurück in der Frankfurter Mühle, zurück in dem rechten Scheiß, den wir hier im Parlament haben, um es einmal einleitend so zu sagen.

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Herr Zieran, herzlich willkommen in der Zeit nach der Sommerpause. Drei Worte: die erste Rüge. Einen guten Tag.

(Beifall)

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)

O wunderbar! Ich wiederhole es gerne noch einmal. Das, was hier vorgetragen wird, ist rechte Hetze und ist rechter Scheiß und ich lasse mir die Meinungsfreiheit hier nicht rauben von Ihnen.

(Zurufe)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Herr Zieran, wenn Sie wünschen, dann können wir das Ganze auch ausspielen. Ich weiß, Sie können durchaus auch zivilisierter Ihr Anliegen hier vorbringen, ohne die inhaltliche Schärfe dann missen zu lassen.

Stadtverordnete Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)

Die inhaltliche Schärfe wird wohl von einer bestimmten Seite reingebracht, das müssen Sie schon mir überlassen. Sie sind hier nicht der Oberzensor.

(Zurufe)

Zur AfD und überhaupt zu der Diskussion, die hier auch losgetreten wurde von dem Oberbürgermeister: Es wird hier so die Diskussion reingebracht, als wenn es um ein Gnadenbrot geht. Menschlichkeit wird hier nach vorne gebracht, dabei geht es um etwas ganz anderes. Man muss erst einmal konstatieren, dass das deutsche Kapital, dass Deutschland mit daran beteiligt ist, die Wirtschaft im Süden Europas, die Wirtschaft in Afrika und weltweit durch Exportoffensiven kaputt zu machen und damit ein Teil der Ursachen dieser Flüchtlingsströme ist. Wenn man das nicht macht, kommt man auf so eine Gnadenbrotlogik und dann auf die Logik, in einer reichen Stadt wie Frankfurt, wir haben hier keinen Platz, wir haben hier keine Möglichkeiten.

Es geht hier nicht um Wohnungen, die zu knapp sind. Was knapp ist, ist billiger Wohnraum. Es gibt hier genügend Wohnraum für Reiche, für Luxus, für andere Sachen. Es geht um den guten Willen, ob man etwas

machen möchte oder nicht machen möchte. Wenn man auf der einen Seite die Existenzgrundlagen von Tausenden Millionen Menschen weltweit zerstört durch den kapitalistischen Normalbetrieb, dann muss man auch etwas tun - wenn man es ehrlich meint mit Menschlichkeit, wenn man es ehrlich meint damit, dass man den Menschen helfen möchte, mit der Würde des Menschen, das Grundgesetz ernst nimmt -, und dann darf es hier gar keine Debatte geben.

Solange diese Zerstörung durch Deutschland weltweit von Arbeitsplätzen und Existenzgrundlagen läuft, solange muss es offene Grenzen geben für Menschen, die vor dieser Zerstörung flüchten. Das ist eine einfache und klare Tatsache. Dass von Rechts sich man dieser Sache nicht stellen möchte, ist völlig klar. Dass die SPD ein Jahr braucht, ist weniger klar, das ist eher peinlich für die Traditionsparterie, die mal Phasen gehabt hat, wo sie anders aufgetreten ist. Was aber noch peinlicher ist, so gut ich im Kern die Initiative des Oberbürgermeisters finde, wenn er hier Wallmann und Gauland zitiert. Ich habe zu der Zeit von Wallmann und Gauland hier im Parlament gesessen und ich habe erlebt, mit welcher Unmenschlichkeit, gerade dieses Paar, in vielen Phasen vorgegangen ist. Ich habe erlebt, wie Menschenfeinde wie Ernst Jünger hier Preise von der Stadt Frankfurt bekommen haben, wo Gauland damals schon den Konservativen hier gemacht hat.

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Herr Zieran.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)

Die rote Lampe blinkt. Ich kann nicht weiterreden. Es ist klar zum Ausdruck gekommen, solange diese Situation weltweit so ist, plädiert ÖkoLinX-ARL dafür, Geflüchtete hier aufzunehmen, diese symbolische Handlung eines sicheren Hafens unterstützen wir.

Danke, Herr Stadtverordnetenvorsteher!

(Beifall)

5.	Wohnraum durch Aufstockung und Dachausbau schaffen	54
	Bericht des Magistrats vom 03.05.2019, B 161	
	Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU:.....	54
	Stadtverordneter Sieghard Pawlik, SPD:.....	57
	Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	59
	Stadtverordneter Ulrich Baier, GRÜNE:	60
	Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE:.....	63
	Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU:.....	64
6.	Frühe Bildung braucht mehr Qualität - Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren hier: Fortschreibung des Personalbemessungssystems in städtischen Kinderzentren für Kinder unter drei Jahren.....	64
	Vortrag des Magistrats vom 14.06.2019, M 88	
	Stadträtin Sylvia Weber:.....	65
	Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:.....	67
	Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	68
	Stadtverordnete Birgit Ross, GRÜNE:.....	70
7.	Änderung der Satzung über die Gebühren an Parkzeituhren und Parkscheinautomaten in Frankfurt am Main vom 06.01.2014 in der Fassung der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vom 12.12.2013, § 4034	71
	Vortrag des Magistrats vom 16.08.2019, M 116 <u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 29.08.2019, NR 953 <u>hierzu:</u> Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 29.08.2019, NR 954	
	Stadtverordneter Wolfgang Siefert, GRÜNE:.....	71
	Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE:	74
	Stadtverordneter Eugen Emmerling, SPD:	75
	Stadtverordnete Annette Rinn, FDP:	77
	Stadtrat Klaus Oesterling:	79
	Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	84
	Stadtrat Klaus Oesterling:	85
	Stadtverordneter Martin Daum, CDU:.....	85
	Stadtverordneter Patrick Schenk, BFF:	88
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	89
	Stadtverordneter Horst Reschke, AfD:	90
8.	Integriertes Stadtentwicklungskonzept	91
	Antrag der AfD vom 13.06.2019, NR 889	
	Stadtverordneter Reinhard Stammwitz, AfD:	91
	Stadtverordnete Elke Tafel-Stein, FDP:.....	94
	Stadtverordnete Christiane Loizides, CDU:	96
	Stadtverordneter Mathias Mund, BFF:.....	98
	Stadtverordneter Sieghard Pawlik, SPD:.....	100
	Stadtverordneter Luigi Brillante, FRANKFURTER:	101

ein solches Vorgehen nie zu machen gewesen wäre. Ich erinnere mich noch an viele Sitzungen in den Fachausschüssen mit Lutz Sikorski. Da hat er sofort die Hand gehoben und darauf hingewiesen, dass wir nicht votieren können, die Zustimmung der Ortsbeiräte drei und fünf fehlten. Das war einfach bei euch einmal eine Zeit lang so, dass ihr gesagt habt, ohne die Ortsbeiräte lassen wir hier nichts durchgehen, außer es gibt eine ganz außergewöhnliche Dringlichkeit. Die gibt es bei der Vorlage aber nicht. Und dass uns der Magistrat hier immer wieder bestätigen muss, wie zerstritten er ist, und sich die Magistratsmitglieder hier ein Bashing liefern, das mag zwar einen Unterhaltungswert haben, aber es ist eine Missachtung dieses Parlaments und der Stadtverordneten, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall)

Also macht euch von der Regierungskoalition bitte einmal grundlegende Gedanken, wie ihr mit dem Hause und den Ortsbeiräten in Zukunft umgehen wollt, und überlegt euch einmal, ob ihr eine solche Show, wie ihr sie heute abgeliefert habt, in Zukunft abliefern wollt. Wir haben zwar Spaß dabei, aber der Demokratie ist es nicht zuträglich.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran von ÖkoLinX-ARL. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Eigentlich ist das keine Debatte des Parlaments, es ist ein Showtheater des Magistrats auf dem Rücken des Parlaments. Die Ortsbeiräte werden nicht informiert. Das ist gerade gesagt worden. Sie werden nicht beteiligt. Das ist ein höchst undemokratisches Verfahren. Ich kann mich der Kritik an den GRÜNEN da nur anschließen. Worum es hier eigentlich geht, ist, dass hier Nebel über eine

Sache geworfen wird, die eigentlich nicht einen Schritt vorwärts trägt. Es wird auch über die Inhalte dieser Vorlage nicht die Wahrheit gesprochen. In der Vorlage steht, die Erhöhung von Parkgebühren dient dem Ziel, Fahrverbote in Frankfurt zu verringern. Der Erfolg dieser Koalition wird nicht in der Gesundheit der Bürger gesehen, sondern der Erfolg dieser Koalition besteht darin, dass man Kompromisse erringt und sich irgendwie bis zur Kommunalwahl durchmauschelt. Nichts anderes sind diese verschiedenen Kompromisse, die auf der Tagesordnung stehen. Da wird einem doch tatsächlich die Erhöhung der Gebühren für das Parken als ein Mittel verkauft, um Grenzwerte zu senken, um weiterzukommen hin zu einer lebenswerten Stadt, die wirklich die Gesundheit garantiert. Es ist doch offensichtlich, das Argument ist heute auch schon gefallen: Wer in die Stadt will, wird weiter in die Stadt fahren, und vor allen Dingen, wer das Geld hat, wird weiter in die Stadt fahren. Es wird einige geben, die das vielleicht nicht mehr berappen wollen. Man hat wieder ein soziales Aussortieren. Die Linkspartei stimmt da sogar zu. Toll, die Linkspartei macht bei dem sozialen Aussortieren in der Hoffnung mit, dass sich irgendwas für die Umwelt tut. Es tut sich aber nichts, Martin. Insofern liegst du da völlig daneben. Das ist der eine Punkt.

Der andere Punkt ist dieser sogenannte Kompromiss. Der Radentscheid ist doch ein Ausverkauf der Interessen der Fahrradfahrer. Was kommt denn da wirklich rum? Klaus Oesterling, was steht da überall? Es ist zu prüfen, es ist gegebenenfalls umzusetzen, wenn nicht zwingende Gründe dagegensprechen. Dann haust du hier so einen Satz rein, wenn er stimmen würde, wäre er klasse. Es sei unmöglich, den Fahrradfahrern Umwege zuzumuten. Dem Grundsatz würde ich zustimmen. Aber genau das macht ihr doch in eurem Kompromiss. Ihr seid nicht in der Lage, in einer der größten Giftschneisen Frankfurts wirklich einen Fahrradweg durchzuplanen. Was steht in euerm Antrag? „Zwischen Friedberger Platz und Egenolffstraße wird eine sichere Führung des Radverkehrs über die Rotlintstraße eingerichtet.“ Das ist eine ungebrochene Autologik, Fahrradfahrer werden an die Seite gerückt. Was hier überall heraus scheint, ist eigentlich ein „Weiter so“. Die Autologik will man zwar brechen, kann sie aber nicht brechen. Und warum? Es geht

hier auch um Wählerinteressen. Es geht hier auch darum, dass man Angst vor den Konsequenzen bei der nächsten Kommunalwahl hat. Was ihr hier macht, ist in Sachen Klimakatastrophe und Gesundheit der Bürger Frankfurts eine kriminelle Stadtpolitik, nichts anderes. Ihr seid den Bürgern gegenüber nicht verantwortungsvoll. Ihr macht eine Politik gegen die Interessen der Bürger. Das könnte man an vielen Details nachweisen. Die Zeit habe ich nicht. Ich möchte nur noch einmal sagen, dass mit der Arroganz des Magistrats, das war Zufall, bezog sich eigentlich nur auf Klaus Oesterling, nicht auf dich. Ich fand deinen Einwand sehr gut, dass du das offengelegt hast. Es zeigt einfach die Schwierigkeiten. Und es zeigt die Qualität dieser Kompromisse, zu denen manche auch gezwungen sind, sie in dieser Koalition einzugehen. Tut endlich wirklich etwas für die Umwelt. Ich glaube, ihr geht völlig an den Interessen der Menschen vorbei. Fridays for Future und andere Organisationen, Sand im Getriebe, werden euch am nächsten Wochenende bei der IAA zeigen, dass diese Politik von Klaus Oesterling und Co. nicht in dieser Stadt gewollt ist. Draußen werden die Menschen dagegen mobil machen.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Danke schön! Die letzte Wortmeldung kommt von Herrn Reschke von der AfD-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordneter Horst Reschke, AfD:

Herr Vorsteher,
meine Damen und Herren!

Nachdem Herr Oesterling eine sehr lange Rede gehalten hat, die mindestens so lang und zermürend war wie der Stau für die armen Leute letztes Wochenende in Sachsenhausen - ich habe gehört, dass mehrere Straßenbahnen hintereinander gestanden hätten, weil sie einfach nicht mehr durchgekommen sind, dazu muss ich nichts sagen,

da hat auch der Sicherheitsdezernent versagt, der endlich seine Leute rausschicken muss, die dann den Verkehr regeln und die Straßen wieder freiziehen -, weiß ich jetzt gar nicht mehr, wo ich anfangen soll. Ich versuche Ihnen einfach noch einmal ein paar Grundsätze und einfache Dinge für Frankfurt in Erinnerung zu rufen. Das beginnt damit, Frankfurt ist eine Autostadt. Das muss Herr Oesterling, das müssen die GRÜNEN, das muss die LINKE, endlich kapieren. Frankfurt ist eine Autostadt. Das heißt, Frankfurt könnte sehr wohl ohne Fahrradfahrer auskommen, eine Woche ohne Autos und Frankfurt wäre tot.

(Beifall)

Denn es sind nicht nur die dicken, schicken SUVs, die hier durch Frankfurt fahren und die Luft verpesten, weil deren Fahrer nur ein bisschen Shoppen gehen wollen. Es sind die kleinen Schaffer, es sind die Arbeitnehmer, es sind die Handwerker, die in Frankfurt den Verkehr bewältigen müssen. Die müssen Sie am Leben erhalten. Deswegen bringt es übrigens auch nichts, immer Beispiele mit Amsterdam oder Kopenhagen zu rekurrieren. Die haben eine ganz andere Entwicklung, die häufig auch jahrzehntelang zurückgeht. Das können Sie nicht eins zu eins auf Frankfurt übertragen. Sie müssen sich daran gewöhnen, mit Ruhe und Sachverstand die Situation in Frankfurt zu analysieren und daraus dann Ihre Schlüsse zu ziehen. Deswegen ist es Pillepalle, ich zitiere ein Wort meines Vordrängers, einfach einmal zu sagen, wir sperren das Mainufer, es ist 20 Tage im Jahr sowieso gesperrt, dann können wir die Sperrung auf das ganze Jahr ausweiten. Nein, das ist keine Begründung. Sie müssen hinschauen, ob es funktioniert. Hat das überhaupt Sinn? Ich glaube, niemand hat jemals gefragt, welchen Sinn das haben soll. Sie tun jetzt so, als ob sich die Leute freuen würden, dass sie da ohne Autos entlanggehen können und wie schön ruhig das jetzt alles ist. Dafür muss der Krach, der Verkehr und der Gestank letztes Wochenende in Sachsenhausen fürchterlich gewesen sein, wenn man die Leute hört, die dort wohnen.

Zu den Parkgebühren: Die Erhöhung der Parkgebühren enthält eine immanente Lüge. Sie tun so, also würden Sie mit der Erhöhung der Parkgebühren irgendetwas steuern. Nein,

9. Einsatztruppenversorger "Frankfurt am Main"	102
Antrag der FRAKTION vom 12.06.2019, NR 898	
Stadträtin Sylvia Weber:.....	103
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	104
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:.....	106
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	108
Stadtverordneter Sebastian Popp, GRÜNE:.....	110
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	111
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:	113
Stadtverordneter Luigi Brillante, FRANKFURTER:	114
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	116
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:.....	117
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:.....	118
Schriftführer Roger Podstatny:	119
10. Netzwerk "Frühe Hilfen" für Familien mit psychisch- oder abhängigkeiterkrankten Eltern weiterentwickeln	120
Bericht des Magistrats vom 07.06.2019, B 208	
11. Die Sportanlage Mainwasen vor Bebauung schützen	120
Antrag der AfD vom 21.03.2019, NR 797	
<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 06.05.2019, NR 858	
<u>hierzu:</u> Antrag der BFF vom 09.05.2019, NR 863	
12. Bürgerbegehren Radentscheid Frankfurt am Main	121
Vortrag des Magistrats vom 08.04.2019, M 47	
<u>hierzu:</u> Antrag der LINKE. vom 12.04.2019, NR 816	
<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD und der GRÜNEN vom 18.06.2019, NR 895	
<u>hierzu:</u> Antrag der BFF vom 19.08.2019, NR 938	
<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 26.08.2019, NR 946	
<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 15 vom 16.08.2019, OA 439	
<u>hierzu:</u> Anregung des OBR 14 vom 19.08.2019, OA 441	

den kann. Aber der Frankfurter Beitritt zur Seebrücke wäre ein symbolischer Schritt, der die Landes- und Bundesregierung stärker unter Druck setzen würde. Wir unterstützen die Idee eines sicheren Hafens, die auf Vorschlag der LINKEN kam, und schließen uns dem Appell an, Frankfurt zu einem sicheren Hafen zu erklären und freiwillig aus Seenot gerettete Menschen aufzunehmen.

Danke schön!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Stephan Siegler:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran. Bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit möchte ich nur ergänzen, dass es für mich zwei entscheidende Reden gab: Luigi Brillante, du hast vorhin bei diesem Tagesordnungspunkt sehr schön und emotional den Rechtsextremismus in diesem Saal entlarvt. Das war notwendig und wichtig. Dafür möchte ich dir danken.

(Beifall)

Ich habe häufig Kritik an Michael Müller. Ich finde, das war heute eine ausgezeichnete Rede von ihm. Ich kann mich dem nur anschließen. Ich will das nicht wiederholen. Man kann es nicht klarer sagen. Deswegen kann es eigentlich keinen Aufschub geben. Worüber soll noch geredet werden, welcher Kompromiss soll gefunden werden? Entweder ist es eine Gewissensfrage oder nicht. Gut, ich kann verstehen, innerhalb der Koalition muss man gewisse Regeln wahren, völlig klar, aber selbst auf Bundesebene gibt es bei solchen Fragen immer wieder diese Ausnahmen, bei denen der Koalitionszwang aufgehoben, die Angelegenheit zur Gewissensfrage erklärt und die Abstimmung freigegeben wird. Dann können sich die GRÜNEN oder die SPD entscheiden, aber auch diejenigen bei der CDU. Ich glaube nicht, dass es darüber so eine Einheitsmeinung gibt. Viel-

leicht gibt es noch einen wertkonservativen christlichen Flügel, der das anders sieht als der technokratische Flügel, der überhaupt nicht begreift, worum es geht. Diese vorgeschobenen Argumente, wir hätten keine Ressourcen - natürlich haben wir die Ressourcen - und es herrsche Wohnungsnot. Ja, haben wir, und? Dann schichten wir eben Geld um, verzichten auf gewisse Projekte, bei denen sich die CDU profiliert, bei denen sich die SPD profiliert, und versuchen in einer Phase, in der es Not gibt, diese zu lindern, denn wir haben auch die Ursachen dieser Flüchtlingswelle mit erzeugt. Wo ist das Problem? Objektiv existiert es nicht. Es sei denn, Sie haben ein ideologisches Problem und schließen sich der Ideologie von rechts außen an. Das will ich Ihnen jetzt nicht unterstellen. Aber Sie sollten das einmal hinterfragen, denn ein objektives, ein pragmatisches Argument gibt es nicht. Der Oberbürgermeister hat die Initiative ergriffen. Ich habe häufig Kritik an ihm, vielleicht auch im Detail, aber er hat sich überwunden und einen Standpunkt eingenommen, den man nur als menschlichen Standpunkt bezeichnen kann. Warum ist Ihnen das nicht möglich? Es geht um ein Symbol und es geht um sehr kleine Zahlen, wenn man sich Europa anschaut. Europa ist sehr groß, und Frankfurt erklärt wie andere Städte einfach nur, dass die Stadt bei dieser Initiative einen Teil der Solidarität übernehmen will.

Selbst in den USA ist das möglich. Gegen die inhumane Politik des Herrn Trump gibt es ein großes Netzwerk an Städten. In San Francisco gibt es Projekte für die Geflüchteten, auch Arbeitsprojekte, bei denen sie unterkommen und ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die Aufnahme wird dort sogar gegen Regeln, die Trump erlässt, erklärt. Kalifornien sagt, wir schützen die Geflüchteten in unseren Städten. Und das sind keine Linken, die das dort machen, das ist eine Politik aus der Mitte der Gesellschaft. Warum ist Ihnen das nicht möglich? Springen Sie über Ihren eigenen Schatten, machen Sie mit bei dieser Geschichte und lassen Sie das rechtsextreme Lager rechts liegen. Kommen Sie wieder in die Mitte zu denen, die demokratisch Geflüchtete aufnehmen wollen.

(Beifall)